

Stadtgespräch

Was uns in Erfurt bewegt

HERAUSGEBERIN: MARION WALSMANN (MDL) | 16. AUSGABE | DEZEMBER 2015

→ DAS GRUSSWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein jeder von uns erlebt die Adventszeit Jahr für Jahr als eine Zeit der Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest; eine Zeit, in der die Tage kurz sind, die Abende lauschig und lang. Mit viel Kraft arbeiten wir auf das Jahresende hin und genießen die Minuten der Erholung mit Kerzenlicht und Nadelduft.

Die Adventszeit ist aber auch eine Zeit des Grübelns und der Einsichten. In diesem Jahr wohl mehr noch als sonst: In christlicher Verbundenheit fragen sich viele, wie weit Nächstenliebe reichen kann. Erinert durch die Geschichte von Maria und Josef, die in großer Not an die Türen in Bethlehem klopfen ohne Einlass zu finden, wird unser Herz weit. Dazu aber kommen die schlimmen Nachrichten aus Frankreich und von den Grenzen Europas, die uns tief verunsichern.

Wie viel Hilfe können wir leisten, ohne uns selbst zu verlieren? Wie viel Willkommen verträgt unsere Kultur? Auch wir Politiker stellen uns



→ Marion Walsmann (MDL)

diese Fragen, hören sie täglich auf der Straße und versuchen, sie an die Entscheider in Deutschland und Europa weiterzutragen. Ich wünsche ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest. In der Hoffnung auf ein gutes und friedliches Neues Jahr – bleiben Sie mir gewogen. ☺

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ihre Marion Walsmann'.

→ BEGRENZUNG DES FLÜCHTLINGSSTROMS ERFORDERLICH

DIE ZUWANDERUNG MUSS GEORDNET UND GESTEUERT WERDEN



→ Europa braucht ein einheitliches Handeln

Der tägliche Blick in die Schlagzeilen gibt mir seit Monaten das unguete Gefühl, dass wir nicht mehr sicher sein können, ob alles in unserem Land gut läuft. Ich habe das Gefühl, diese – unsere Welt – ist aus den Fugen geraten. Und die politisch Verantwortlichen in unserem Land müssen sich jeden Tag die Frage gefallen lassen, ob sie mit den richtigen Antworten auf die Probleme dieser Tage reagieren.

Doch es ist schwer, die richtigen Antworten zu finden – einfach, weil es auf komplexe Lagen, wie den Zustrom tausender Menschen und den unfassbaren Terror in Europa, keine einfachen Antworten gibt. Ob die große Herausforderung gelingt, die große Zahl von Flüchtlingen aufzu-

nehmen und diejenigen, die längerfristig bei uns bleiben werden, zu integrieren, entscheidet sich vor unserer Haustür. Viele Menschen leisten vor Ort bei der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge hervorragende ehrenamtliche Arbeit. Leistungsfähigkeit und Akzeptanz werden aber bei einem weiteren unregelmäßigen Zuzug an ihre Grenzen stoßen. Deshalb ist es notwendig, die Zuwanderung zu ordnen, zu steuern und die Zahl der Flüchtlinge zu reduzieren, damit wir uns besser um diejenigen kümmern können, die einen Anspruch haben, bei uns zu bleiben. Nur mit einer deutlichen Reduzierung des Flüchtlingsstromes und der klaren Trennung politischer Flüchtlinge von Wirtschaftsmigranten erhalten wir die Perspektive für die Arbeit und Hilfe vor Ort. Generell müssen die Anliegen der Bürger bei der Bewältigung größtmögliche Beachtung finden. Doch dies ist kein blindes Vertrauen. Unsere repräsentative Demokratie ist von einem permanenten Austausch zwischen der Bevölkerung und ihren Repräsentanten geprägt. Was den Menschen vor Ort wichtig ist und was sie entsprechend artikulieren, muss ernst genommen werden.

Gerade die im Grundgesetz geschützten Werte, wie z.B. die Gleichstellung von Mann und Frau sowie unsere Rechtsordnung dürfen in der aktuellen Situation auf keinem Fall zur Disposition stehen. Dafür werde ich mich einsetzen. ☺

➔ SCHULFÖRDERVEREINE: EINE WICHTIGE STÜTZE DES SCHULISCHEN LEBENS

Von einem klassischen Verein unterscheidet sich ein Förderverein dadurch, dass es den Mitgliedern weniger um gemeinsame, gesellige Aktivitäten geht, sondern um die Unterstützung des Schulanliegens und das damit verbundene Einwerben von Geldern. Die eigentliche Arbeit wird durch einen ehrenamtlich tätigen Vorstand erledigt, der sich regelmäßig trifft, um verantwortungsvoll über die Förderprojekte zu entscheiden. Immerhin gilt es, das Geld der Vereinsmitglieder gewissenhaft und sorgfältig zu verwalten und im Sinne des Vereinszwecks treffsicher einzusetzen.

Stellvertretend für alle Fördervereine unserer Stadt möchte ich Schulfördervereine herausgreifen, die an vielen Erfurter Schulen eine wichtige Rolle spielen. Mitglieder sind in erster Linie Eltern, aber auch Lehrer und ehemalige Schüler. Ohne Schulfördervereine wäre das schulische Leben viel ärmer und nicht so bunt. Nicht immer sind es teure und aufwendige

Unterstützungsleistungen für Musikinstrumente, Computer oder besondere Sportgeräte, die eine große Wirkung erzielen. Auch kleinere Zuwendungen für einen Satz Bücher, Preise für die Mitglieder einer Theater-AG oder die finanzielle Beteiligung an einer Exkursion können für große Freude sorgen. In jedem Fall geht es darum, Projekte zu ermöglichen, die sonst nicht durchgeführt werden könnten.

Die Elternschaft einer Schule ist immer auch ein Spiegel der städtischen Gesellschaft. Deshalb ist es Fördervereinen stets ein wichtiges Anliegen, allen Schülern die Teilnahme am gesamten schulischen Leben zu ermöglichen. Das gilt in besonderer Weise für Klassenfahrten, die auch der Stärkung der Klassengemeinschaft dienen. Hilfe wird hierbei unbürokratisch und ohne Aufsehen geleistet.

Mein großer Dank gilt allen ehrenamtlich Tätigen in den Fördervereinen unserer Stadt. Sie leisten einen großartigen Beitrag gesellschaftlichen Engagements in unserer Zivilgesellschaft. ⌚

➔ HOPFENBERGFEST: 20. JUBILÄUM 2016

Gute Stimmung und ein buntes Miteinander auf dem Hopfenberg gibt es jährlich zum Hopfenbergfest im September. Kein Wunder, wird doch der Förderverein Hopfenbergfest e.V. von einem großen privaten Engagement vieler Anwohner unterstützt.

Ich danke allen Beteiligten, Unterstützern und Sponsoren. Es war ein tolles Fest. Bereits heute freue ich mich als Schirmherrin auf das 20. Hopfenbergfest am 10. September 2016. Auch dann wird es wieder das Schachturnier um den Hopfenbergpokal geben. Die kleinen und großen Schachspieler können bis dahin noch fleißig beim Schachklub Turm e.V. trainieren. ⌚



⌚ Das Hopfenbergfest wird 20 Jahre - Förderverein Hopfenbergfest e.V. lädt ein

➔ DENKMAL

»ERFORDIA TURRITA - TÜRME REICHES ERFURT« NANNT MARTIN LUTHER ERFURT. 2017 BEGEHEN WIR DAS 500-JÄHRIGE REFORMATIONSJUBILÄUM.

Genau vor 750 Jahren – 1266 – kamen erste Augustinereremiten nach Erfurt. Es sollte noch fast ein Jahrzehnt verstreichen, ehe das heutige Augustinerkloster sich entwickeln konnte. Luther studierte in Erfurt, im Dom wurde er zum Priester geweiht, von Erfurt ging eine entscheidende Wirkung für das lutherisch reformatorische Geschehen aus. Das Erfurter Augustinerkloster hat sich mit 11 weiteren Lutherstätten in Bayern, Sachsen und Sachsen – Anhalt darum beworben UNESCO-Welterbe »Lutherstätte in Mitteldeutschland« zu werden. Während für das mittelalterliche jüdische Erfurt nicht vor 2021 mit einer Entscheidung zu rechnen ist, hat das Augustinerkloster Erfurt recht gute Aussichten, zum Lutherjahr in einem Erweiterungsantrag anderer Lutherstätten selbst zum Welterbe zu werden.

➔ AUSGEHTIPPS

BIS 26.12.2015 | 10 – 18 UHR | AM 24.12. | BIS 13 UHR

Florales zur Weihnachtszeit,
Felsenkeller am Domplatz

TÄGLICH 9 – 16.00 UHR (LETZTER EINLASS 15.30 UHR)

Winterspaziergang im Thüringer Zoopark Erfurt

24.12.2016 | UM 14 UHR

Christvesper der Evangelischen Stadtmission
Evangelische Michaeliskirche, Michaelisstraße 11

30.12.2015 | 10 UHR

LAG Puppenspiel e.V., Kleines Theater;
»Überraschungsmärchen«, ab 4 Jahre
Leipziger Straße 15

19.1.2015 | UM 18.30 UHR

Altstadtstammtisch mit der Abgeordneten Marion Walsmann
Gaststätte »Zum Andreasturm«
Andreasstraße 15, 99084 Erfurt

➔ »DIE LANDESHAUPTSTADT WIRD WEIT UNTER IHREN MÖGLICHKEITEN REGIERT« MIKE MOHRING IM INTERVIEW – BAUSEWEIN MUSS SICH ENTSCHEIDEN: FÜR ERFURT ODER FÜR DIE SPD

HERR MOHRING, ROT-ROT-GRÜN IST EIN JAHR IM AMT. HÖRT MAN SICH UM, SAGEN VIELE: DIE REVOLUTION IST AUSGEBLIEBEN. EIGENTLICH HAT SICH NICHT VIEL GEÄNDERT...

Wer nicht viel tut, macht auch nicht viel falsch. Deshalb ist Rot-Rot-Grün vor allem ein verlorenes Jahr für Thüringen. Und dort, wo die Linkskoalition handelt, ist es nicht gut für unser Land. Beispiel Landshaushalt: Wider besseres Wissen wird das Haushaltsvolumen um mehr als eine Milliarde aufgebläht. Dafür werden die Reserven verpulvert, Steuern erhöht und Einnahmen veranschlagt, die schon bei leichten konjunkturellen Eintrübungen ausbleiben werden.



ABER ES IST DOCH OFFENSICHTLICH, DASS DIE AUFNAHME SO VIELER FLÜCHTLINGE VIEL GELD KOSTET.

Richtig, das kostet Geld. Doch das ist auch in Euro und Cent nicht einmal die halbe Wahrheit. Fast 600 Millionen Euro der Mehrausgaben haben andere Ursachen. Wo tatsächlich gespart werden könnte, verweigert sich Rot-Rot-Grün: bei der Reform der Verwaltung, der Überprüfung von Aufgaben und Standards, den freiwilligen Gemeindeneugliederungen. Lieber nimmt man den Kommunen und den Familien Geld weg. Also dort, wo das wirkliche Leben spielt.



MIT VERLAUB. DIE REGIERUNG WILL MIT DEM GESTRICHENEN LANDESERZIEHUNGSGELD EIN BEITRAGSFREIES KINDERGARTENJAHR EINFÜHREN....

Im Haushalt 2016/17 steht das jedenfalls nicht. Und wie es danach mit ausgeräumten Kassen noch kommen soll, ist mir schleierhaft. Tatsache ist: Rot-Rot-Grün zieht Eltern jährlich 19 Millionen Euro aus Tasche. Für Tausende, die mit jedem Cent rechnen müssen, heißt das: Die Frage ob ein Kleinkind zu Hause betreut oder in die Krippe gegeben wird, stellt sich gar nicht mehr.



WAS IST DARAN SO SCHLIMM?

Die Haltung, dass der Staat es besser weiß und glaubt, deshalb überall eingreifen zu müssen. Das geht gern auch zu Lasten Dritter. Nehmen Sie das Bildungsfreistellungsgesetz. Investitionen in die Köpfe sind wichtig. Doch



➔ Bürgernah: »Auf ein Wort« – vor Ort unterwegs.

die Linkskoalition boxt ein Gesetz durch, bei dem arbeitsplatzbezogene Fort- und Weiterbildung ausgeschlossen ist. Wir haben für eine Lösung gestritten, von der Arbeitnehmer und Arbeitgeber etwas gehabt hätten.



INTERESSIERT DAS SEIT DEM SOMMER EIGENTLICH NOCH JEMANDEN?

Die Flüchtlingskrise überlagert diese Themen, aber sie sind damit nicht weg. Und die Linkskoalition bleibt sich auch in der Flüchtlingspolitik treu. Linke und Grüne sagen: Jeder Flüchtling ist ein Neubürger, koste es, was es wolle.



STOPP. HIER HAT DIE SPD DOCH NUN EINDEUTIG WIDERSPROCHEN...

Die SPD muss sich aber auch in der Koalition durchsetzen. Und das schafft sie nicht. Die SPD hat der LINKEN gedroht, die Koalition platzen zu lassen, wenn Thüringen dem ersten Asylpaket nicht zustimmt. Thüringen hat natürlich nicht zugestimmt und geplatzt ist gar nichts.



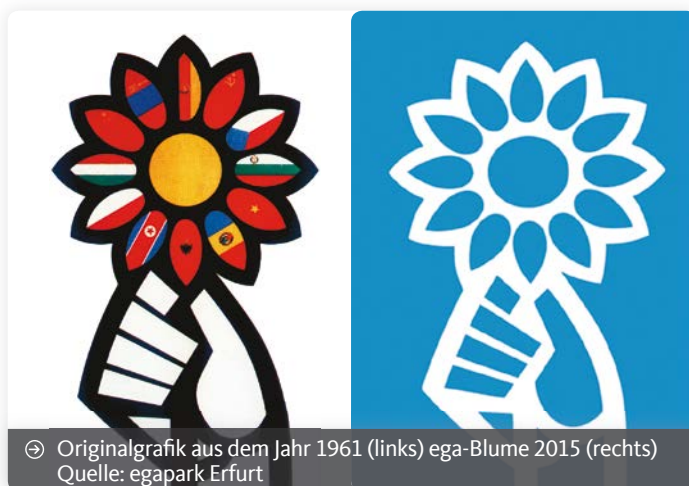
IST DER SPD-LANDESVORSITZENDE ANDREAS BAUSEWEIN ZU SCHWACH?

Herr Bausewein muss sich entscheiden, ob er die Stadt Erfurt oder seine Partei in einer schwierigen Koalition führen will. Jedes für sich ist ein Vollzeitjob. So macht er nichts richtig. Wer vom Rand des Spielfelds mehr oder weniger kluge Sprüche klopft, wird nicht ernst genommen. Den Preis dafür zahlen zwei: Erfurt und die SPD. Die Landeshauptstadt wird auch hier durch ein Linksbündnis weit unter ihren Möglichkeiten regiert. ↴

➔ SIEGFRIED KRAFT'S KLEINE BLUME WIRD 55 KÜNSTLERISCHE HANDSCHRIFT

Sie ist kraftvoll und dennoch filigran, wirkt fast zerbrechlich und trägt die künstlerische Handschrift von Siegfried Kraft. Sie wirbt seit 1961 für Erfurts blühenden Garten.

Der mit dem Kunstpreis ausgezeichnete Erfurter Grafiker verstarb 2013 im Alter von 92 Jahren. Er ist »ein prägender Träger der gestaltenden Kunst« gewesen und hat mit einer Vielzahl künstlerischer Arbeiten seine Spuren in unserer Stadt gezogen. Spuren als Grafiker, Künstler in kirchlichen Räumen, mit Ausstellungsplakaten und Buchillustrationen, vieles trägt sein individuelles Signet. »Kunst heißt Ordnung machen« - so sein Credo, nun schafft der egapark Erfurt Ordnung für die Buga. Die kleine Blume geht mit auf die Buga-Reise ins Jahr 2021 - Siegfried Kraft hätte hierbei sicherlich seine blumige Freude gehabt. ↴



➔ Originalgrafik aus dem Jahr 1961 (links) ega-Blume 2015 (rechts) Quelle: egapark Erfurt

2015: MARION WALSMANN IST INITIATORIN DES 1. ERFURTER GRAFFITIFORUM

Die Veranstaltung war der Startschuss für eine Diskussion rund um das Thema »illegale Graffiti«. Wichtig war, alle betroffenen Interessensgruppen (z.B. Graffiti-Künstler und Hausbesitzer) im Forum zu Wort kommen zu lassen, um nach gemeinsamen, langfristigen Lösungen gegen das Verunstalten von Flächen mit illegal angebrachten Graffiti und Farbschmierereien zu suchen.

Ich danke allen Beteiligten für die wichtigen Impulse. Die Stadt Erfurt hat dazu bisher keine geeignete Strategie. Deshalb wird es 2016 eine Fortsetzung der Diskussion beim 2. Graffitiforum geben. Gemeinsames Ziel sollte es sein, das Thema »Graffiti« in die Stadtentwicklung nachhaltig zu integrieren.



BÜRGERBETEILIGUNG IST IN ERFURT WIE LAUFEN LERNEN - DIE STADT FÄLLT OFT AUF DIE NASE

Der Streit um den Bau der Rathausbrücke zeigt beispielhaft, dass Oberbürgermeister Bausewein offensichtlich einen sehr langen Lernprozess braucht, um zu verstehen, dass man die Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen muss.

Bürgerbeteiligung darf kein Punkt sein, den man am Ende schnell abhakt, um dann trotzdem so weiter zu machen, wie geplant. Es geht vielmehr darum, sich mit den Positionen intensiv auseinanderzusetzen und wenn nötig auch ein Projekt neu zu planen – zumal dann, wenn man als Oberbürgermeister versäumt hat, die Anwohner frühzeitig mitzunehmen. Im Fall Rathausbrücke heißt es deshalb zügig zu arbeiten, damit das Geld genutzt wird, was jetzt zur Verfügung steht. Aber man kann aus diesem Umstand zumindest für die Zukunft lernen und das Projekt so umsetzen, dass es den unterschiedlichen Interessen auch Rechnung trägt. Wie oft diesem Wunsch auch bei so virulenten Themen wie z.B. der Nordhäuser Straße nicht entsprochen wurde, schlug sich 2015 in der Gründung zahlreicher Bürgerinitiativen nieder. Besser wäre es, die Vorschläge und auch Vorbehalte der Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsfindung mitzunehmen. Vor diesem Hintergrund ist es leider tatsächlich notwendig, die Bürgerbeteiligung mit einer besonderen Satzung fest als Instrument des Verwaltungshandelns zu etablieren.

2016 WIRD DAS LEBEN IN ERFURT TEURER EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Gebührenerhöhungen sind so einfach nicht nachzuvollziehen. Aktuell versucht die Stadtverwaltung, die Verantwortung bei der Erhöhung der Müllgebühren von sich zu weisen. Bei der Erhöhung um bis zu einem Drittel reicht es nicht aus, zu sagen, man hätte zu optimistisch kalkuliert. Besser hätte man bei solch einem schwer kalkulierbaren Gebührendschungel von vornherein so geplant, dass Schwankungen abgedeckt werden können.

Allerdings standen einer soliden Kalkulation wohl einst rot-rot-grüne Wahlkampfversprechen aus dem Jahr 2012 entgegen. Nun will es niemand gewesen sein. Das Resultat: Man bezahlt mehr für weniger, denn es fallen auch Leistungen weg. Betroffen sind u.a. Bürgerinnen und Bürger im Wohngebiet Ringelberg. Die Stadtverwaltung wird trotz der vielen Nachfragen den Grüncontainer am Marienhof nicht wieder aufstellen, und verbrannt werden darf ja auch nicht. Dass die rot-rot-grüne Stadtspitze nicht nur den Bürgern, sondern auch allen privaten und gewerblichen Grundeigentümern in Erfurt gern in die Taschen greift, belegt die Erhöhung der Grundsteuer B auf einen Hebesatz v. 550 v.H. ab 1.1.2016. Es trifft nicht nur die Eigentümer. Bei allen Mietwohnungen können die Steuern anteilig auf die Miete umgelegt werden. Auch für Eltern wird es teurer. In der kommunalen Musikschule zahlen sie ab 2016 höhere Gebühren für die Unterrichtsstunden ihrer Kinder. Darüber hinaus wird der Essengeldzuschuss in den Kitas und Schulen für sozial schwächere Familien wegfallen. Für die Schüler, die in einem Erfurter Berufsschulinternat wohnen, steht ebenfalls eine Erhöhung der Gebühren an. Darüber hinaus will Erfurts Oberbürgermeister mit der Legitimierung seines rot-rot-grünen Kooperationsbündnisses aus der KoWo 2016 Gelder abführen, um den Stadthaushalt aufzubessern. Die KoWo ist als gemeinwohlorientiertes Unternehmen u.a. auch für den sozialen Wohnungsbau zuständig. Werden dieser und ebenso die notwendigen routinemäßigen Sanierungen im Bestand dann auf der Kippe stehen?



Arnstädter Straße: Der Einsatz für den Erhalt der Grüncontainer hat sich gelohnt.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Magda Barczyk, Abgeordnetenbüro, Bahnhofstraße 8, 99084 Erfurt (Eckhaus, Eingang Schmidtstedter Straße, 1.Etage)

Sprechzeiten sind jeden Montag in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung.

Telefon: 0361/6663411 | Telefax: 0361/6663412 | E-Mail: info@walsmann.de | Internet: www.walsmann.de | facebook: www.facebook.com/team-walsmann

In meinem Abgeordnetenbüro im Stadtzentrum bin ich für Bürgerinnen und Bürger ganz unproblematisch mit der Straßenbahn, dem Bus oder zu Fuß zu erreichen und stehe Ihnen als direkte Ansprechpartnerin zur Verfügung. Das „Stadtgespräch“ erscheint wie bisher in folgenden Stadtteilen und Ortsteilen: Erfurt-Altstadt, Johannesvorstadt, Krämpfervorstadt, Löbervorstadt, Bischleben-Stedten, Egstedt, Frienstedt, Hochheim, Möbisburg-Rhoda, Molsdorf, Schmira und Waltersleben.

FOTOS/GRAFIK: privat, Hajo Schüler, © RVNW - fotolia.de

LAYOUT, GRAFIK & SATZ: eckpunkt – Die Medienagentur GmbH | Regierungsstraße 51 | 99084 Erfurt | www.eckpunkt.de

